

# Unser Schnabelwaider Wasser





**Wir wollen unser Quellwasser aus dem Kitschenrain behalten.**

**Wer will das nicht?!**

**Unser Schnabelwaid Wasser ist qualitativ hochwertig,  
rein und wohlschmeckend - ein Lebensmittel,  
um das andere Gemeinden uns beneiden.**

# Die Wasserversorgungsanlage des Marktes Schnabelwaid



Der Hauptort Schnabelwaid und die Ortschaft Craimoos werden aus zwei Quellen, die im Waldgebiet Kitschenrain im Staatsforst entspringen, mit jährlich ca. 30.000 Kubikmeter Trinkwasser versorgt. Die Quelle 1 stammt noch aus der Zeit des Eisenbahnbaus, die neuere Quelle 2 wurde in den 90er Jahren erschlossen.

Seit die Juragruppe im Juni 2017 die sog. „Zipser Quelle“ aufgegeben hat, werden die Ortschaften Schönfeld und Preunersfeld vorübergehend mit Wasser des Zweckverbandes Juragruppe versorgt. Arnoldsreuth, Gößmannsreuth und Schmellenhof sind über Lindnhardt an den Zweckverband Creußener Gruppe angebunden. Alles zusammen ist das die **WASSERVERSORGUNG SCHNABELWAID.**

# Aber da fehlt doch noch was...



## Stimmt!

Die Anwesen der **Neumühle** und der **Dammühle** sind nicht an die gemeindliche Wasserversorgung angeschlossen und beziehen ihr Trinkwasser aus eigenen Brunnen. Ebenfalls aus eigenen Brunnen entnehmen auch drei landwirtschaftliche Betriebe das Brauchwasser für ihr Vieh.

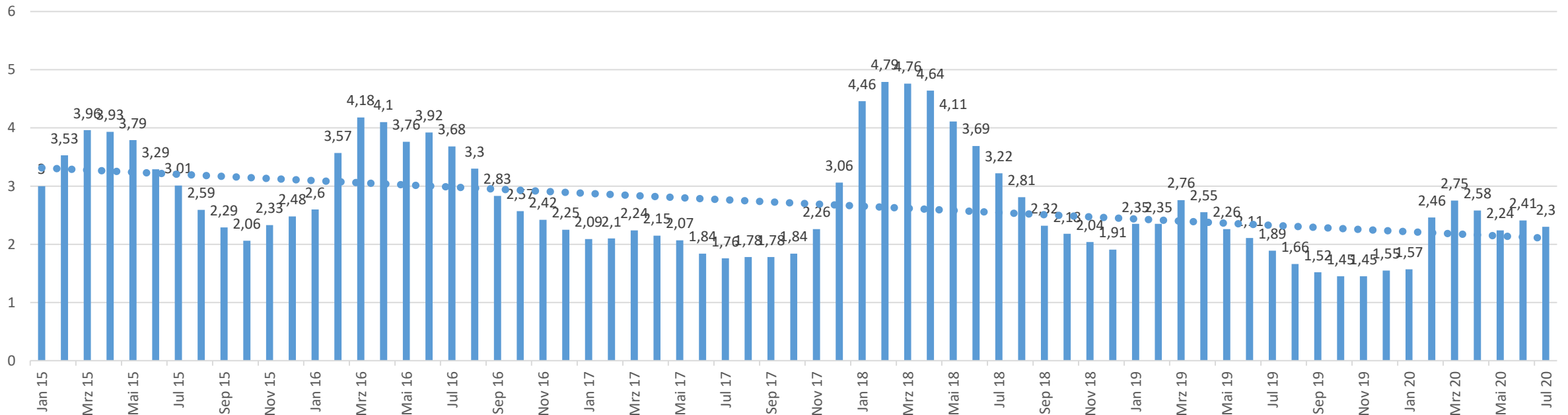
## Jetzt aber schnell zurück zu unseren Quellen!

# Wie hat sich denn die Quellschüttung in den letzten 5 Jahren entwickelt?



Angaben in Liter pro Sekunde

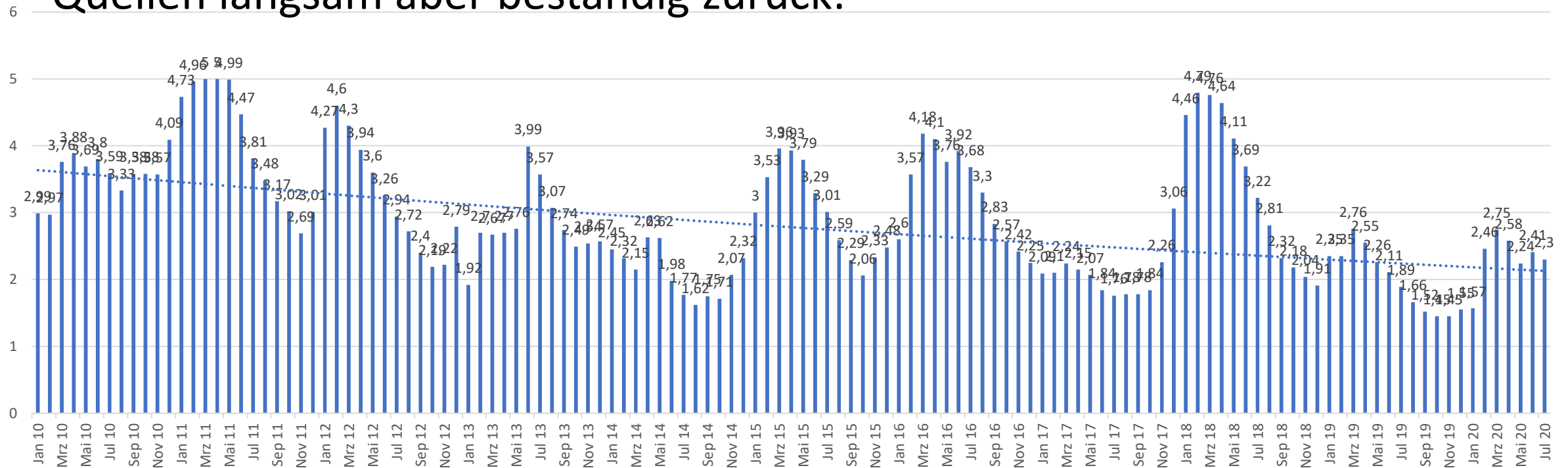
(1l/sec entspricht ca. 86½ m³/Tag)





## ... und in den letzten 10 Jahren?

Wie überall in Mitteleuropa geht auch in Schnabelwaid die Schüttung der Quellen langsam aber beständig zurück:





# Wasserversorgung ist Pflicht!

Eine **sichere** Wasserversorgung ist eine der vordersten Pflichtaufgaben jeder Gemeinde. Und dass für jede Wasserversorgung ein sog. „**zweites Standbein**“ als Notversorgung (z.B. bei Trockenheit, Verschmutzung oder auch bei Reparaturarbeiten) vorhanden sein muss, ist in der Wasserwirtschaft unstrittig.

Seit Jahren schon ist bekannt, dass die Schüttung unserer beiden Quellen - wie überall in Mitteleuropa – beständig zurückgeht. Während bis zum Jahr 2014 das Wasser der Quelle 1 noch in die freie Natur weglaufen konnte, wird seither das Wasser beider Quellen benötigt, um auch im Sommer – dann wenn die Schüttung erfahrungsgemäß am geringsten, der Verbrauch gleichzeitig aber am höchsten ist - jederzeit die erforderliche Sicherheitsreserve zur Verfügung zu haben.



## Müssen unsere Quellen denn saniert werden?

Ja, unbedingt! Schon seit dem Jahr 2015 ist bekannt, dass unsere Quellen in näherer Zukunft saniert werden müssen.

Es ist aber natürlich nicht möglich, einfach „drauflos zu baggern“. Jegliche Arbeit an einer Anlage zur Trinkwassergewinnung bedarf eines von Wasserwirtschaftsamt und Landratsamt unter der Beteiligung einer Vielzahl von Fachbehörden geprüften und genehmigten Sanierungskonzeptes. Vor Beginn der Arbeiten muss der Bewuchs entfernt werden und...

**...es ist zwingend erforderlich, dass beide Quellen vom Netz genommen werden und die Gemeinde für die Dauer der Quellsanierung auf einem anderem Wege mit Trinkwasser versorgt wird.**





## Was hat denn die Gemeinde bisher getan?

Seit dem Jahr 2015 wurden verschiedene „kleine Lösungen“ geprüft. Nachdem sich diese aber als nicht durchführbar erwiesen haben, hat sich der Marktgemeinderat im Jahr 2017 für eine Generalsanierung der Quelle 2 entschieden.

Einen als Alternative dazu diskutierten dauerhaften Zusammenschluss mit der Juragruppe hat der Gemeinderat im August 2017 abgelehnt und diesen Beschluss auch bis heute nicht revidiert!

Im Juli 2018 hat der Gemeinderat die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie beschlossen, um mögliche Varianten der zukünftigen Wasserversorgung sowie deren Kosten zu ermitteln. Der 1. Bürgermeister wurde beauftragt, mit dem Wasserzweckverband Creußener Gruppe über einen eventuellen Beitritt zu verhandeln.



# Welche Möglichkeiten hat Schnabelwaid denn?

aktuell werden diese Varianten geprüft:

## 1. Standbein



💧 eigene Quelle(n)



💧 eigene Quelle(n)



💧 eigene Tiefbohrung



bzw. unter Auflassung unserer Quellen:

💧 eigene Tiefbohrung



💧 eigene Tiefbohrung



💧 Creußener Gruppe



💧 Juragruppe



## 2. Standbein (Notversorgung)

💧 Juragruppe

💧 Creußener Gruppe

💧 eigene Quelle(n)

💧 Juragruppe

💧 Creußener Gruppe

💧 Juragruppe

💧 Creußener Gruppe



## Wer entscheidet und wann wird entschieden?

Nach Art. 30 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 29 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) ist der **Marktgemeinderat** berufen, über alle gemeindlichen Angelegenheiten zu entscheiden, die nicht zur Zuständigkeit des 1. Bürgermeisters gehören.

**Der Bürgermeister und ausnahmslos alle Ratsmitglieder sind sich aber einig, dass die Entscheidung über die Zukunft der Schnabelwaider Wasserversorgung zu bedeutsam ist, um sie ohne Beteiligung der Bevölkerung treffen zu können.**

Deshalb wird der Markt Schnabelwaid seine Bürgerinnen und Bürger dazu befragen, **sobald** ermittelt worden ist, welche der aufgezählten Möglichkeiten technisch möglich sind und was sie jeweils kosten werden. Denn alle Schnabelwaiderinnen und Schnabelwaider werden diese Kosten über den Wasserpreis und/oder Verbesserungsbeiträge bezahlen müssen (Art. 5 und 8 des Kommunalabgabengesetzes - KAG)!

**Das genaues Datum kann heute freilich noch nicht genannt werden.**



# Warum muss denn jetzt schon auf Biegen und Brechen unbedingt eine Notversorgung her?

Ende März 2020 wurde festgestellt, dass die Schüttung unserer Quellen „von heute auf morgen“ stark zurückgegangen ist. Eine sofort vom 1. Bürgermeister in Auftrag gegebene Kamerabefahrung ergab, dass Wurzeln in die Sickerleitung eingedrungen sind und diese verstopfen.

Aus Sicht des Ingenieurbüros Miller in Nürnberg, das bisher schon mit der Planung der Quellsanierung beauftragt war, kommen **grundsätzlich nur 2 Alternativen** in Betracht um die Wasserversorgung des Marktes Schnabelwaid über den Sommer 2020 sicherzustellen, nämlich:

# Wie kann unsere Wasserversorgung gesichert werden?



...entweder, eine neu zu verlegende **Verbundleitung zum Netz der Creußener Gruppe**

...oder ein **Verbund mit dem Netz der Juragruppe**, wobei sich ein Zusammenschluss dort, wo sich deren Leitung mit unserer kreuzt geradezu anbietet.

Hierüber wurden der „alte“ Marktgemeinderat in der Sitzung am 23.04.2020 und 2 Wochen später auch der „neue“ Rat in seiner konstituierenden Sitzung, jeweils nichtöffentlich informiert und die Verwaltung – nachdem andere Möglichkeiten aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht zur Verfügung stehen – beauftragt, mit der Juragruppe über einen vorübergehenden Notverbund zu verhandeln.



# Warum ist ein Notverbund mit Creußen nicht möglich?

Natürlich ist grundsätzlich ein **Verbund zur Creußener Gruppe möglich** und wird auch nach wie vor vom Marktgemeinderat angestrebt, **aber**

- der Bau einer Verbundleitung nach Creußen benötigt mehr Zeit und wäre wesentlich teurer als der kurze Weg zur Juragruppe.
- die erforderliche wasserrechtliche Erlaubnis könnte nach Einschätzung aller Fachleute nicht erteilt werden, da die derzeit verfügbare Wassermenge nicht zur dauerhaften Versorgung des Marktes Schnabelwaid ausreicht. Zwar war die Probebohrung für einen 4. Brunnen der Creußener Gruppe erfolgreich, bis daraus das Lebensmittel Wasser geliefert werden kann, wird aber noch einige Zeit vergehen. Zeit, die wir nicht haben.



## Warum hat der 1. Bürgermeister und nicht der Marktgemeinderat entschieden?

Am 22.05.2020 wurde der Ältestenausschuss nichtöffentlich davon unterrichtet,

- dass auch ein vom Markt Schnabelwaid sofort in Auftrag gegebener Übergabeschacht nicht mehr im Jahr 2020 zur Auslieferung käme;
- dass aber **möglicherweise** die Juragruppe einen von ihr bestellten Schacht, der schon in ca. 6 Wochen ausgeliefert werden sollte, noch auf unserer Bedürfnisse umplanen und dem Markt Schnabelwaid zur Verfügung stellen könne;
- dass Preis und Konditionen noch nicht feststehen;
- ggf. werde der 1. Bürgermeister eine Eilentscheidung treffen.

**Am 27.05.2020 wurde der am 26.05.2020 zum Preis von rund 72.000 Euro incl. MwSt. angebotene Schacht vom 1. Bürgermeister bestellt.**

**Auf welcher Grundlage wurde diese Entscheidung getroffen? Wer berät eigentlich den Bürgermeister, den Marktgemeinderat und die Verwaltung?**



Die Planungen und die fachliche Beratung hinsichtlich aller technischen Fragen erfolgen unter Einbeziehung der renommierten Fachbüros:

**Piewak & Partner GmbH, Bayreuth**  
**Ingenieurbüro Miller, Nürnberg.**

Die Ausführung der Arbeiten auf der Grundlage gesetzlicher Vorgaben und technischer Vorschriften wird abgestimmt mit

**dem Wasserwirtschaftsamt Hof und**  
**dem Landratsamt Bayreuth.**





# Hätten Bürgermeister und Gemeinderat die Bürgerinnen und Bürger „transparenter“ unterrichten müssen?

In den Sitzungen des Marktgemeinderates wurde und wird der Rat fortlaufend über die Situation in der Wasserversorgung informiert, teils **öffentlich** bzw. – immer dann, wenn es um vertrauliche Angelegenheiten geht - **nichtöffentlich**.

Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen können vollständig auf unserer Internetseite [www. markt-schnabelwaid.de](http://www.markt-schnabelwaid.de) eingesehen werden. Nichtöffentliche Beschlüsse werden regelmäßig in den öffentlichen Gemeinderatssitzungen bekanntgegeben.

Ein Beispiel:

Wer bietet eine Leistung zu welchem Preis an? >>> **nichtöffentliche Beratung**  
Wer hat den Zuschlag zu welchem Preis erhalten? >>> **öffentliche Bekanntgabe**

Da uns die Information der Bürgerinnen und Bürger über die Situation der Wasserversorgung einfach zu dringlich erschien, um damit bis zur Junisitzung zu warten, ist ein zweiseitiges Informationsschreiben des 1. Bürgermeisters zur Wasserversorgung und der Einrichtung einer Notversorgung durch die Juragruppe schon am letzten Mai-Wochenende von den Markträten persönlich an **alle Schnabelwaidner Haushalte** verteilt worden.



Die aktuelle Situation wurde dann auch in der Junisitzung ausführlich erörtert. Die Tageszeitungen haben berichtet. Im Mitteilungsblatt wurde eine Rubrik für Neuigkeiten eingerichtet. In vielen Gesprächen haben der 1. Bürgermeister und die Gemeinderäte Fragen interessierter Bürgerinnen und Bürger beantwortet, die geplante Maßnahme erläutert und ihre Notwendigkeit erklärt.

Dieser Sachstand von Ende Mai ist bis Anfang Juli unverändert geblieben. Ob die von den Wortführern der BIZEK aufgestellte Forderung nach mehr transparenter Information gerechtfertigt ist, mag jeder für sich selbst entscheiden.

## Wie ging es dann weiter?



In der Julisitzung konnte bekanntgegeben werden, dass das vom Ingenieurbüro Miller entwickelte Quellen-Sanierungskonzept zur Prüfung und Genehmigung ans Landratsamt und ans Wasserwirtschaftsamt Hof geschickt wurde. Ein Genehmigungsbescheid liegt aber bis heute noch nicht vor.

Nach 7 langen Wochen des Bangens, ob unser Wasser reichen wird, konnte in der Augustsitzung am 13.08.2020 unter **TOP 70 - Bekanntgabe Sachstand „Wasserversorgung Schnabelwaid“** endlich mitgeteilt werden, dass am Vortag - also am 12. August – der Übergabeschacht gesetzt und damit der drohende Wassernotstand, sowie der Zwangsanschluss an die Juragruppe abgewendet werden konnten.

**Es fließt weiterhin unser gutes Wasser vom Kitschenrain aus den Wasserhähnen.**

Schon zuvor hatte die Verwaltung der BIZEK schon Anfang August ein Informationsgespräch angeboten. Ein Termin ist von den Verantwortlichen bis heute nicht mit der Verwaltung vereinbart worden.

**Selbstverständlich werden wir Sie auch in Zukunft auf dem Laufenden halten.**



**Die überfällige Bürgerversammlung wird stattfinden, sobald es die Corona-Pandemie zulässt.**

**Bis dahin finden Sie die jeweils neuesten Informationen zur aktuellen Situation der Schnabelwaid Wasser- und Abwasser-Versorgung immer hier an dieser Stelle.**

